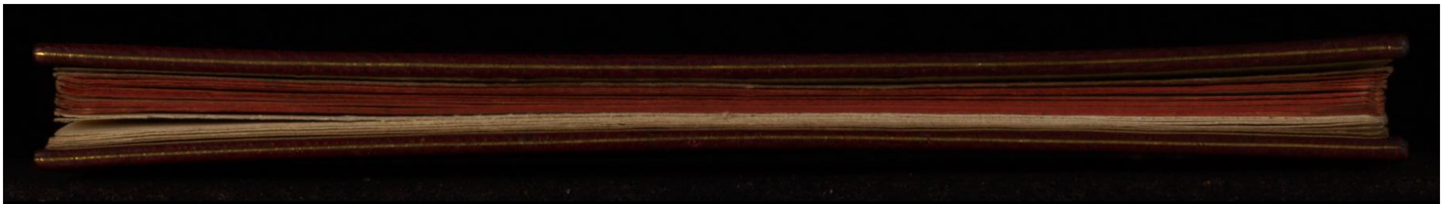

KEGELER







368. **KEGELER,** Caspar. **Einn Regiment** Darinnen sich vor der Erschrecklichen kranckheyt, **der pestilentz,** preseruiren, bewaren vnd enthalten, Desgleichen Etzliche trostliche, vnnd andern Auss gelessne, Medelen, hilff vnnd ertzeneyen. Black letter. 16 leaves, last blank. *With two pretty woodcuts (St. Christopher; Trinity).* 8vo. Red morocco (Zaehnsdorf). Leipzig, Valentin Schumann, 1521. 75- ~~Fr. 150.~~

First edition of a very remarkable «Pestregiment» which was reprinted several times during two centuries.

Rare impression; the printer Valentin Schumann was the author of a well known collection of German short stories, the «Nachtbüchlein». — Fine copy. Library stamp erased from the title-page.

Einn Regiment durch Doctorem

Casparum Kegeler gemacht Darinnen sich/ vor der Erschrecklichē kranckheyt/ der pestilentz/ preseruiren/ bewaren vnd enthalten/ Desgleichen Etzliche trostliche/ vnnd vnder andern Ausz geleszne/ Medelen / hilff vnnd ertzeneyen/ So etwer mit gedachter krancheyt/ begriffen/ Inficirt/ ader vorgifft wurde / Wie man dem selben Dor mit tzu hilff komenn/ errettenn vnnd vormittelst gotlicher hilff/ widerumb/ tzue voriger gesuntheyt verhelffen mag.

Es ist augenscheinig vñ

am tage/Das die ernste gerechtickeyt/Des almechtigen ewigen gottis/ Iczunder tzu di sen vnsern tzeyten/ Schyr durch di gantzen Christenheit (villeicht vnsers vngehorsam/Das ist vmb vnser sunden willen/mit entzeiechunge/ader abwendũg/seiner/gotlichenn gnaden) In mancherley ferlickeit/der Selen vnnd des leibes/ als ein vetterlicher Straffer/vnd andern/ Mit der straff der pestilentz vil hefftiger vnd eynhalliger/dan tzuuor gewonlich/ vber vns armen erscheynet/Also das wir mit der heyligen kirchen / Jtzundt wol mit warheyt singen/Ja billicher weklagen mochten / Das wir mit halben lebenn Im tod/ vnnd nymandes tzu suchen/der vnser helffer/vnd billicher strofer seye/Dann got/ der selbige vnser herre/ Wiewol sich die angetzeigte krancheit/der pestilentztzu tzeiten Ausz naturlichen lauff/ vndeinflus des hymels/gebirtvnd vrsacht So habenn wir doch / auch erschreckliche Ebenbildt / In der heyligen Schrifft / ann Merley ortten/Das got der herre/ Den vngehorsam seynes volckes gemeinigcklich mit krieg vnnd pestilentz gestrafft / Wie er auch In den andern buch d konig/am xxiiij. Capittel/Dem konig Dauid vmb seynes vn

gehorsams willen Ein Jemerlich geteyltes vorgelegt, vnd gegeben/ Wie er auch denn kindern vō Jsrael (So sie seine gebot/ nicht hilten vnd die auffgesatzten Cerimoniem / vnd tzierlickeyten des dinste gottes vorach ten wordenn) mit straff der pestilentz / ge- drawet/ das hat / man leuitici Numeri vnd Deutoronomus/ am. xxvi. xiiij. vnd. xxviij. Capitel / Nach der leng beschribenn / Der- halben ich Gasperus Kegeler Der Ertzney Doctor (Die weil ich aus erwegtter Chri- stelich vnnd bruderlicher lieb/ Ein leipliche bewarunge/ vnd ertzeney widder dise kran heit / Den reichen vonn dem/ So dannocht vmb tzimlich/ vnd den armen/ vmb wenig ader ane gelt / tzubekōmen ist/ tzubeschrei- ben vor genomen) Mit nichten vnderlos- sen wollen/ Die geystlichen der leyplichenn ertzney vortzutzihen/ vnd getreulich tzu ra- ten/ Das wir fur das erste / vnnd vor allen dingen/ darauff achtunge gebē/ das vnsere gewissen/ nach warer rew vnnd bus (So vil menschlicher plodigkeyt moglich) rein gehalden/ Jn einem simpeln gehorsamenn/ vnd getrewen glauben gegrundet/ vnd mit gotlicher libe/ vñ tugenden / getzirt werdē/ Dor mit hat Dauid / das entploste Swert der herren/ Widerumb Jn die Scheiden ge pracht/ Darmit mogen wir auch den tzorne

gottis (Ob der Ja so hefftig/ vbere vns en tzndet were) widerūmb senfftmutigen/ Vñ darneben wellen wir/ Desterweniger nicht (Die weyl wurtzelem vnnd kreuter/ sampt andern Aromaten/ der gutige got/ tzu auff-enthaldunge vnserer natur geschafftē hat) vns der leiplichenn ertzeney/ nach volgenn der weysz/ ader wie es ein yder pesser west mit fleis gebrauchen ꝛc.

Zum ersten sol man sich

Ein vorstendigē artz vñ Doctorn. der eins complexion erkennen kan (So er den habē magk) purgirenn lossenn/ Wo er aber denn nicht magk vberkomen/ Szo purgir er sich dester offter mit den pillen pestilentiales ge-nant Nem er ein halb quētem/ mer ader min der Das yo auff ein mol dor von. ij. oder. iij. purgacien Stuele moge habenn/ In xiiij. ta-genn ein mol vnnd als offt er hart yn leybe wirt der gleychen / Wen dyse pillen purgirē leyse/ vnd langsame/ vnd stercken die gely-der/ Auch enthalden sie die feuchtnusse vor vorgifftunge vnd feulunge.

Zum ander losz er tzu ꝺ

oder/ Alle monat ein wenig / yetzunder die median/ dor nach de Basilica/ yetzunꝺ auff der rechten/ Dor nach auff der linckē seytē/

Sunderliche die/ Do sich dortzu gewent haben/ Auff das sich das geblutte yn on nicht entzunde/ Die aber tzu alt oder Junck sindt vn̄ Swanger frawenn (die sich anderst dor tzu gewent haben) Die lossen koppe setzen/ Darmit/ werdenn sie yn geblutte auch gereyniget.

Welliche aber der keins

thun/ vor Jugent oder alder/ Oder sich/ der keins gebrauchen konnen/ Die gebrauchenn dester Einssiger diser noch volgender Ertzney Ein tag omb den andern ab tzu wechsselen was ein Itzlicher an pesten nutzē vn̄/ gebrauchen kann/ Auff das der mage vnnd die natur nicht eynerley gewan/ vn̄ die mer yn ein speyse den yn ein Ertzney verwandel

Nun volget kurtzlichen

Was man die gantze wochen vber gebrauchen kan vnnd mage tzu eyner bewarunge.

Pillelen pestilentiales

Werden vornemlichen vorgetzogenn / Der nemen die alden. xi. oder. xiij. fru nuchtern/ Die Jungenn. v. oder. vij. mer oder minder dor nach sich einn yder wol selbst pruffenn kan/ bewaren einem menschenn tage vnnd nacht mit gottis hilff.

Sawrampffer. vi. ader vij. bleter fru nuchtern gessenn die weyl sie grun synot vnd vorhyn reyn gewaschenn. Ist ein bewert Ertzteny / so man aber denn Sauerampffer grune nicht behalden noch haben mag man die bleter, auff einem offen (das sie sich reybē oder stossen lossen) deren vnd dor vnder mengen so vil tzuckers / Den habt yr ein ser gut puluer Des sollen fru die vorwachssen ein quenten / vnd die kinder et was mynner dan es mag ein yder man ge⸗brauchen / auch Swanger frawen.

Aychen laup bletter ab⸗gestraufft von Somerlatten gederret / vnd also gepuluert / mit tzucker vormenget vnd genutzt wie hie vor gelart / ist ser gut vnnd ntcht tzuuor loben / pose feuchtigkeit ausz zu trewgen / auch ser wol dynen den die tzu vil stule habenn / das tzum dicker mal yn diser kranckheyt sich eraugen thut.

Bethonien bletter wer⸗dē yn aller mose also tzu bereitt vñ genutzt / dynen vorgifft vnd die heubt kranckheit die den gemeinigklich mit vnterleufft / vnd mit gifft vormengt ist.

Bolus armenus ist ein erden (vnd gleychs kauffs yn der appoteke tzu bekomen) gepuluert vnd yn ein lautern wein winttertzeit fru nuchtern so nicht feber vorhanden/ ein quenten gantz oder halbes/ Oder In Sommer vnd fibers tzeit mit rosen Aber Sanerampffer wasser genomē Ist nicht weniger gut.

Terra Sigillata einn weysz vorsegelt vñ gestempft erttrich findt man auch yn der Appoteken / Ist der krafft vnnd wirckunge auch tzu gebrauchenn / wie bolus armenus aller hitziger poser gyfft wi der tzu sthen.

Tormentil wortzel fru- nuchtern ein stucklein oder halb quenten ge puluert vnnd mit Scabiosenn oder Sawer ampffer wasser ein getruncken ist ser gut.

Diptan wurtzell hat macht krefftigklichenn der gifft widder tzu sthenn / wirt gebraucht wie die Tormentil wurtzel.

Angelica heilyg geist wurtzel genant wirt ser gelobt fru nuchtern ein stucklein gessen.

Die rospibenel die man die wilde pibenel nennet stet gemenigklichē yn wisen/gepuluert/vnnd eyn halb quenten winttertzeit yn wein/vnd Sommertzeit mit Sawramffer wasser genomenn ist ser gut/ vnd nicht/die das gemeyn volck vor die pi benel/helt vnd gebraucht.

Der gleichen mag man gebrauchen Notter wurtzel/Baldrian wur⸗tzel / Osterlucien wurczel/ holwurtzel / Alandt wortzel / welliche der eine euch ge⸗felligk ist/moget yr nutzen oben wye gelart Ein stucklein tzu euch nemen/ Oder puluer darausz machen vnd ein trucken Oder das puluer mit so vil tzuckers vormischen / vnd die alden fru treuge eins quenten swer die Jungē etwas mynder nemen.

¶ Lorber.ij.Oder.iij.fru nuchtern gessen sindt ser gut.

Wacholderper der vn⸗geferlich.xv. fru nuchtern/ vñ dorunder ein

wellische nusz (So man die gehaben mag) aus einem essig tzu essenn / wirt dise gift ser gelobt.

Wermuth ein wenig odd die kornlein mit saltz nuchtern gessen ist bequem vor arme leut.

Der gleichenn Rautten mit ein wenig saltz ist ein gut Ertzney.

Ein gute lacquerge macht also / Nemet werwuth kornleinn Rauten vnd salben bletter weissen senf vnd wellische nusz vnd stost So vil feygen dor vnder das es werde einn lacquerge / Dis nutz fru als ei castanian gros ist gut vor arme leute.

Zwen nuszkern .ij. feygen Ein aldes / vnd ein Junges halb so vill mit ein wenig saltz gessen / sindt ser gut.

Drey ader .iiij. pissenn butter vnnd brot gessen fru nuchtern dynet wol vor das gesinde.

Wer dē mittel schusz vō ewern eygen harm fru nuchtern getruncke̅ /

wen yr denn abent tzu vor lorper oder wa=
chulderper gessen habt der gifft widder tzu=
sten vnd gelobet vor eine gute Ertztey.

Noch sicherer vñ gewis=
ser sindt Tiriac/ vnnd Metridat in der wo=
chen ein mol Sommers tzeit yn essigk Rosen
oder Saueräffer wasser tzu triben als einn
gemeyne haselnusz grosz genutzt/ vnnd yn
wintter mit ein trungklein weins. ij. stunden
vortage warm auszgetrungken vnd ein hal
be oder gantze stunde darauff geschwitzt/
vnd. vi. oder. vij. stunde darauff gefastet.

Vber dise alle meins lac
querges als. ij. Erbes gros fru nuchtern ge
nutzt. Ist ein menschn. xxiiij. studen beschyr=
men mit der hilff gottis/ vñ als. ij. hanff kor=
ner grosz yn die naszlocher gestrichenn/ mit
denn fingern die nasen tzu gedruck lest das
gehyrn den selbigen tag nicht vorgifft wer=
den/ Es dynet auch vor das stechenn pleu=
res genāt/ vor die heubt kranckheit die mit
gifft vormengt/ Als gemeinigklichen In der
tzeit vor/ Auch yn der pestilentz ser gemein
ist/ als ein haselnus gros yn bethonien was
ser genomen/ vnnd dor auff geschwitzt/ Ist
auch dynen vor alle amacht/ Innerhalbenn

vnd ausserhalben der pestilentz Auch swanger Frawē den gemeingklichē die amacht mer tzu hangē den andern personen/ yn grosse eyner Feygkbonenn wie es an Im selbs/ Ader In Borragen wasser tzu treybenn tzu nutzen Es ist auch ein gewise Ertzney Den das apostema auff gefarenn ist/ So dis gebraucht wie vnden angetzeygt / vnd vnderweyst wirt/ was man yn der nodt thun sol. Und also hab yr genugsamen vnd vberflusigklichen was yr alle tage vor gemeine Ertztey die wochen vber gebrauchten vnd nutzen sol/ vor gemeine gewise Ertznei / wer die edeler tewrer vnd smeckhafftiger habē wil Der suche die fur der pey den Doctores.

Nu volget was ein itzlicher mensch (Der mit der pestileutz begriffen wirt) Dar fur thun vn gebrauchē Durch waser tzeychen Auch pald erkennā kan Ob er vor gifft sey. vnd siudt die/

So eynē menschen Schauer vnd hitze vnder einander. ankomet Die peyn vnnd arm Im auch der gantze leyp auff hochste mude vñ dz heubt mit vber gewonlichem wee beschwert ist Die augen/ wollen slaffs halben nit offen beleyben Die tzunge wirt durre/ Der lust tzum essen weg genomen ader gans geringe/ wer sollichs oder der gleichenn an Im spure der

Reuſper/ vnd who es on an meiſten iſt ſte-
chen hynder den oren vnder den armen Od
bey den heydruſſen do wil habenn die gyfft
ein auſz pruch / Dan ſo das gehyrn ein vor-
gifft ader von der gifft angetaſt wirt/ treibt
es die vonn ſich hynder die uren/ Das hertz
vnder die arm/ vnnd die leber ein gelichenn
valle/zu den heydruſſen/ Fert nu eynen auf
hynder. denn orenn der loſz die heubt oder
welche vber der menge oder ligt) auff denn
ſelbigenn arm/ Fert aber eynem auff vnder
den vchſſen der loſz die median auch an dē
ſelbigen arm/ vnd nicht kegen ſvber als vill
vnuorſtendige thun vnnd dor mit das hertz
vorgifften/ Scheuſt einer einn Apoſten auff
yn heydruſſen Der loſſe die ſrauen oder in-
wendigk den ſelbigen fuſſe vnder der knor-
lein/ vnd alwegen eyn gute loſſe pey eynenn
pfunde bluttes bis on ſchir gemmelichenn
wyll werden/wer das nicht thun kann dem
iſt (vmb der gifftigen bewegung willenn/
welche In kleynen oderloſſenn geſchichſt/
vnd darmit niht wegk/ Sunder widder tzu
ruck get) vil nutzer gar nicht tzu laſſen vnd
ſonderlichen auch dennen So tzum aderlaſ
ſenn tzu Jung ader alt/ ader auch/die tzum
aderlaſſen nicht gewent ſeinn Den barbirer
oder laſſer auch tzu rechter tzeyt/nicht kom
men Die ſelbigen mogen Die nachuolgengē

artzney nemen/ vñ daruff wi: volget Swi-
tzen/ sey auff das puluer/ tzwippel wasser/
mem Electuari/ Ader mein wasser aqua vi
te genant welliches vnd den andern Ertze-
neyen/ allen/ die sicherste ist Als ich yn der
wirckũge erfaren wie vil ich yr ymmer vor-
sucht geleich wol kei puluer lacquerge nach
anderns. Jm yn der wirckung/ geleich gefũ-
den/ Der halben ich mich alweg am meistẽ
darauff vorlossen/ vñ Jn d nodt/ mir selbst/
auch meynem weyb/ kyndern vnd gesinde/
tzu mermalen vermittelste gottlicher hilffe/
Das leben Dar mit errettet hab.

¶ Dise alle vierley Ertzeney in der nodt
gebraucht wi volget.

Das puluer vor die ar-
men yn der not macht also.

¶ Nemet pibergeyl lorper itzlichs. i. lot ron-
de holwurtzel ein hablb lot Encian vnd kro
eneuglein itzlichs ein quenten Campffer ein
struppell Das ist ein drittel von einem quen
ten vnd wiget. xx. gersten korner swer/ Dise
alle macht tzu puluer/ vnd võ disen puluer
gebet ein alden dẽ auff gefaren ist eins quen
swer Jn. iij. oder. iiij. loffel vol Saueramfer
wasser/ oder scabiosen wasser tzu treibenn
vnd warm gemacht vnd ausz getruncken/
wol ymme gerurt vnd darauff geswitzt. iij.

oder.iiij.stunden/Ist ser gut.

Ein anders vor arme leut das pesser ist.

¶ Nemet ein tzwippel vmme schneydet die plumen tzu ringe vmme her/ Das man den kern tzepplein mit der plumen moge auszt tzi hen/ Den holet die tzwippel ausz.ij.oder iiij. fach/ vnnd thut dor ein anderhalb quenten swer gutenn alden tiriack/ Oder nemet des als ein grosse haselnus den stecket das tzep plein mit der blumen wider vmme vor vnd vmwindet die tzwippel mit nassen wergk/ vnnd brot die In heysser asche kert die plu= men vber sich auff das der tiriack nicht her ausz lauffe/wen die weich gebrotten ist So schelt die ausser schal abe vñ zu reybt die In ein keszneplejn als mann saffran pfleget tzu reyben/ Oder tzu stost die yn eim morser/ dē gisset dor auff.iiij.oder.v.loffel vol gutes es= siges der wol warm gemacht ist/ vnnd tzu treybt wol dor mit die tzwippel mit sampt den tyriack/den ringet das durch ei rein ley= nes tuchlein Szo wirt der tiriack tzu einem schwartzen wasser/disz macht warm vnnd switzt darauff. iij.oder.iiij.stundenn den ge= wirt on nicht mit gottis hilff

Wolt yrsz noch pesser

machenn Szo tzu treybt yn dysenn tzwippel wasser mit den tiriack gemacht meins lacquerges eins gulden oder quentenßswer Od ein halbes vor ein certliche vnd weiche person/vnd macht das warm vnnd switzt dor auff/Ist aber gewiser vnnd sicherer / denn das tzwippel wasser mit den tyriack allein/ wie wol vil auch dor vor sindt auff komen vnd gesundt worden.

Wellicher aber kan gehaben Scabiosen oder Sauerampffer wasser Oder paldrian wasser/vnnd treybt dormit die gebrotten tzwippel mit sampt den tiriack yn.iiij.oder.v.leffel vol vñ warm außgetruugken/Ist aber pesser den mit den essige/Doramb ist mein rat das einer pey sich hab auff wenigste das tzwippel wasser mit denn tiriack vnnd essige tzu bereyt Oder an stat des essiges der dreyer wasser eins vmme sicherheit willen/Ab einem Gechlinge vnd plutz auffure das er dißzyn vorrath hette/Wo es die nodt begrifft den rurt/das wasser mit den tiriack wol vmb denn vonn langen sthen setzt sich tiriack der tzu wasser worden ist widder vmb tzu grunde) vnnd mach es wol warm vnnd gisse den dor einn das wasser das lebēs aqua vita genant ein halb gleßlein wie ich die pflege ab tzu wegē

vnd von mir tzu geben Szo andert sich das gantze wasser auff einn naues yn die natur des wassers des lebens / den trinckt das al so warm ausz vor den schloff vnd Ehe das hertze vorgifft wirt vnder. v. oder. vi. stunden vnd switzt darauff wie oben ist gelart/ Ist die aller bewerste Ertzney als erfunden magk werden von allen Philosophien vnd Erzten/ wen worumme In diser kranckheit darff ein mensche ein ertzney schneller vnd behender wirckunge vnd durch dryngunge aller glidmossē welliches alles ist thun disz aqua vite vnnd bald ein nemen das hertze des menschen vn̄ das gewaldigklichen vor aller todtlicher gifft der pestilentz beschirmen vnd beschutzen/ vor allen todtlichenn gifftigen stichen vnd also die gifft vonn sich treyben yn sweysz In drey oder. iiij. stunden Dorynne auch ein mensche nicht sloffen soll/ vnnd ob on der sloff wolt ser anhangen die naslocher mit gutem essige bestreychen Sol sich auch pey leybe nicht entplossen/ Das d' sweisz nicht ei̅ slahe zu rucke tzu dē vornemlichen glidern vnd bald an noch den sweys sich abwischen mit warmen tuchlein / vnd die leylach oder tucher bald hyn weg thun vn̄ frische vnder legen/ oder auffs wenigst lossen reyn waschen / den ist ein mensch mit der hulffe gottes wol sicher das er an diser

kranckheit nicht stirbet Got wol on den sun delichen haben.

¶ Er soll sich aber gleych woll dor an scho nen vñ hutten auffs wenigst.x.oder.xiiij.ta ge Die lufft meyden mit essen vnd trinckenn sich halden/als ich kurtz lernen werde, vnd alle tage was Nemen von der Ertzeney obẽ berurt Oder Scabiosen des gleychẽ Saur ampfter Cardo benedicten auch paldrian mit borragen wasser vormengt Einn trung lein tringken vor den abent essen ein stunde oder tzwu der gleichen Stercken auch das hertz Ein gemachte rosen Borragen blume lein vnnd Osthentzungen/Citrinat vnd der gleichen Als manus Christi rc.

Wellichen menschẽ aber

das tzwippel wasser mit den tiriack widder tzem ist der nem alleyn Saueramffer Sca biosen Oder paldrian wasser.iiij.oder.v.lof fel vol vnd tzu treyben dor ynne ein quenten guten tiriack mache das warm vnnd gisse dor ein das gleßlein gantz vnd gar mit den aqua vite So wirt es yn seyn natur vorwã delt (als yr sehenn wert) tringkt das also warm auß vnnd switzt dorauff/wie gelart ist/Dan dorffen sie nicht das tzwippel was ser Noch kei andere Ertztey/wer aber arm

gemeyn/vñ pauers volck ob angetzeitte ge-
prante wasser (Darynne man pflegt den tiri
ack tzu treyben) nicht gehabenn/der magk
so es mit kelt an kompt/den selbigē In wein
Deszgleichen mit hitze/In essige nemen/vñ
geleich wol das gantz gleszlein vol aqua vi
te dorein thun/ vnd ausz trincken vnnd swi-
tzen wie gelart/aber mit den tzwippel was-
ser ist ein halb gleszlein genug/vnd also kan
man.ij.personen mit einem gleszlein genug-
samen vorsorgen/das sust ein person alleyn
haben musz.

wist das dis wasser des

lebens aqua vite genant lenger den.xxx.Jar
Szo es woll tzu gemacht vnuorderplich
gehaltē wirt Es gefreust auch nicht Dynet
auch.iiij.ader v. troppen genumē mit lauen
del wasser vor den slagk / vnnd andere vil
kranckheit die ausz kelde yre vrsach haben/
(Daruor vns got behutte) Das ich weyter
tzuerkleren vmb kurtz willen/hiemit vnder
lassen vnd so vil gesaget haben wil von der
Entledigunge der pestilentz vnd yr auszro-
dunge Durch vierley wege vnd weisz oben
berurt yo eyner krefftiger / besser vnd siche-
rer den der ander Dynende vor die arme vñ
Reyche das den eyn yder man wol erlangē

magk noch seynem standt.

Welliche apostem sich tzu sweren geben vñ durch das oder lassen Oder switzen nicht vortzeret werden/legen darauff der noch volgende Plaster eins.

Nemet das kraut vonn der wilden tausentschone mit der weyssenn blumen/wechst gern yn dorrenn wysen / ist gleich an bletern der tzamen/ Disz kraut Nemet ei hādt vol Sidet dz mit koffent das es weich werde dor vō Nemet Eynn huneray gros/ stampt das yn ein morser vñ leget dz laulicht dor auff alle tage.ij. moll vornauet tzeucht alle gifft ausz.

Ein ander nemet grune rautten Ruberettich tzu scheybichē geschnitten itzliches.i.hant vol / senff ein loffel voll stost ydes sunderlichen / Darnach alle drey vndereynander/vō disen pindt dor auff als einn halb huner ey gros mer ader mynder/ noch der grosz des apostems lost das.vi.od vij.stunden ligen/den pindt ein frisches dor

auff/dis thut pis es blosen auff tzeuhet/die lost dan ausz mit einer grossen nadel dar ein einen wullē faden getzogen ist den lost stecken in der blosenn Szo fleust die gyfft her ausz Man but sich aber vor dem stancke.

Man mag rettich allein

stossen vnd darauff legen/ Ist aber nicht so gut/dennoch ist vilen mit geholffen worden offt vorneut.

Ein ander plaster auch

gut Nemet hunermist vnnd temperirt denn mit ayr klar das es ein plaster werde vnnd dorauff gelegt tzeucht ausz die gifft.

Ein ander plaster.

Nemet die mittelste schal vonn holunder/ geschabet vñ so vill heffern mel/ Sidet dis mit San oder milchram/ das es werde wie ein musz/dis legt warm auff/ macht es balt weich vnd reyffe das man es auff machenn kann.

Auff die schwartzen bo

sen vnd gifftigen blottern (yre gifft ausz tzu tzyhen) macht dise Ertzney.

¶ Nemet ein blat von Einper tzu latein vua lupina genant.

¶ Einper hat vir bletter creucz weisz vñ mitten ynne ein Schwartze per / diser bletter Nemet eins vnnd leget Oder pind das frisch dor auff. iiij. mol an tag vorneut kondt yr die nicht grne habenn / leget die yn frisch wasser So werden sie widder frisch / die leget auff wie gelart ist / tzyhen alle hitze vnd gifft ausz.

Ein anders alletzeit tzu

bekomen.

¶ Nemet das weysz vonn. ij. jayrn vnd thut das yn ein schusselein / vnnd tzu reybet das mit einn stucklein allaun alszo lange bis es werde als ein weich gerunnen kese von dyssen Nemet als ein halb wellische nusz grosz vnd pindt das dor auff tzeucht die hitz vnnd gifft der schwartzenn blottern an sich vnnd offt vorneut / wen es dorre will werdenn ist ser gut.

Dyser kranckheit tzu entpflihen fynde ich sechs vornemliche vrsach vnnd stucke die mann meyden soll Des pesten ein mensch kan vnd magk Stincken de lufft, vnd gemach / vbirigen hunger vnd Setigunge / vberige muhe des corpers vnd vor rohen obs sol mann sich sunderlichenn hutten / Auch so vill sich des Elichen Stan des halben leyden will keusch haltenn Gemeyne pade flyhenn vnnd nicht lange noch heysz baden vber die ist nodt tzu meyden alle schwermutigkeit Traurigkeit vnnd alle melancoley In sunderheit dise krākheit nicht ein tzu pilden vnnd dor auff ymaginiren Dē die gemenigklen dor einn fallen Dorumme seyt tzylmessig frolichen mit gutten frunden vnd gebt nicht vrsach diser kranckheit / den mit der hilff gottis wert yr nicht leichtlichen dor ein fallen.

Item alle tage auffs wenigste oder yha vber denn andern tagk soll ein gericht mit essige sauer gemacht seynn / Den der essig kulet vnd endtlediget die feuchnusz yn denn glidern / das sie nicht faulet vnnd offnet die vorstoppunge.

Schweynenn fleysch ist

In dyser tzeit vngesunt dē nach die Schwei mit den menschlichen corpern ser vber eyn komen vnnd gleich also woll ann der pestilentz sterbenn als die menschenn/ auch hart tzu vordawen.

Weysz kraut ist in der

tzeit gantz vngesunth/ den es breyt te bletter hat/ vnnd die gifftige lufft sich anhenget vñ ein tzeucht.

Der hartte ayr vñ was

gebacken ist mit ayrn/ Als ayrn kuchen/ ist vorpoten dan es stoppet vnd yn der tzeit sol man haben des leybes weychunge.

Vonn trincken Starcke

geswifelte wein Oder Wallmasir seyn vngesundt yn der tzeyt/ dē sie hitzen das geblute vnd schicken das tzu eyner antzundunge der pestilentz Dan die pestis ist nicht anders Dan ein vnnaturliche hitze die von hertzen durch die odern get.

Von rauche tzu machen

Nym wachalder holcz vnnd per Thimian aychen laup dorre rautte vnnd mach alle tage fru ein rauche yn ein ſchirben vnd trags durch die gemach hyn vnnd her/ vnnd das thu ſunderlichen tzu. ij. oder. iij. molen wen trube Nebelichte lufft vorhanden iſt Oder Renge wetter Auch magſtu reuchen mit lorber ſchalen vnd wermutbt yn ſtuben Oder wacholder per yn die kachel legen Die Reychen mogen reuchen mit trociſcos auſz der apoteken/oder tzundenn der reuchkirtzleinn ann Orilet genant / wer es tzu thunhat der mach võ dorren aychẽholtz Ein flam feuer yn das haus oder Camyn wirt gelobet vber alle reuche das iſt vorgifftige lufft gewaldigklichen vortzeren.

Was einn yderman bey

ſich tragen ſoll dor an er richenn ſoll Szo er auſz ghet.

Das ich yn erfarũg bey

mir trage/ vnnd dor ann pflege / tzu richenn Das iſt paldrian wurtzell / Oder lubeſtuckel wurtzell der magk mann auch einn

stucklein yn mūdt nemen Oder ein stucklein Osterlucien wurtzel/ einn stucklein tzittwer Die reychen Nemen einn stucklein Einhorn yn mundt Ist kein gifft lossen einn gen durch den mundt des menschen / Auch pibergeyll yn wintter dor ann gerochen wirt gelobet Mer mille foliū die blumen tzue deutz schof garbe blumen genant dor an gerochē syndt ser gut.

Uber die ist auch guth

ein puschszlein gemacht vō Rautten samen schof garbe plumen lubstuckel wurtzel vnd palorian wurtzell itzliches ein weningk genomenn vnnd yn einn lochrichte puchssen gethan vnd bey sich tragen vnnd dor an gerochenn vonn Edelen steyn an plosser hant tzu tragen werdenn gelobet die Saphir Jacincten vnd denn Smarag.

Ein anders noch gemeiner

tzu bekomen das ser gut ist dor an tzu richenn Nemet grune rautten Ein hant vol/ stost die yn einn morser gisset dor an guttenn wein essig/ tzu treybt die rauttenn woll dormit/ darnach ringet das durch ein tuchlein

Szo wirt der essig gantz grun / denn behalt vnd netz dor yn Ein Swemlein disz thut yn ein gelocherte puchszlein dz traget bey euch vnnd richt dar ann / vnnd vornaut das alle tage / Ist ein Edell Ertzney alle tzeyt In Sōmer vnd yn wyntter / Dise alle dynē vor die armen vnnd die nicht Tysen Appel richenn konnen die Reychen mogen lossenn machen kostliche appell von Ambra grisea vnnd vō Tysen / stet bey on / vnnd mag ein ydes welches Im vnder dysenn allen tzu nutzen oder tragen am besten gefellet / tzu leyplicher Ertzney / gebrauchē Die aber so ich probirt / vñ In dem wergk / am hilfflichsten befonden / Die hab / ich vm dester sicherer hilffreichunge / vnd sust keyner andern vrsach willen Den andern die ich Darneben antzeigt / vnd aber darumb / nicht / allē andern Ertzneyē / (So vonn vilen In merley Regementenn / an getzeygt sein) Im lob vorgetzogen Sunder das ich In disenn val fur hulfflich vnnd gut gewust / hab ich In dis Regement / mit so kurtzeu wortē / als sich hat leyden wollē / gantz getrewer vnnd gutter wolmeynung (als ich das von menigklich bitte / auff tzu nemen) an tag tzu bringenn nicht vnderlossenn wollenn.

Irrung yn drucke.

Am ersten blat auff der ander seytten in der achten tzeylen stehet deutronomus lisz deutronomij Dor noch in der. xxviij. tzeylen stet der herren lisz des herrenn.

Am. v. blat in der xvij. tzeylen stet truckenn lisz trincken.

Am. vi. blat auff der ander seyten in der. xv. tzeylen stehet fur der lysz furder dor noch in der. xxvij. tzeyllen stehet gans lisz gantz.

Am. vij. blat an der ersten tzeylē stehet reusper/ lisz reusper sich/ dar noch in der. vi. tzeylen stehet uren lisz oren Dor noch in der xv. stehet einer lisz eynem dor noch in der. xxviij tzeylen stehet/ nicht kommen/ lisz/ nicht konnen bekommen.

¶ Gedruckt tzu leypzig durch Valentinum Schuman im. xxi. iar. Montagk nach Francisci.



